

Zweckverband Metropolpark / Ihrig

Tel.: 84-249

Vorlage Nr.	6 /2020
-------------	---------

Aktenzeichen:	MP022.31
---------------	----------

4

**Tagesordnungspunkt:**

Reallabor für vernetzte nachhaltige Pendlermobilität - Beteiligung des Zweckverbandes MetropolPark Wiesloch-Walldorf am Landeswettbewerb "Regio-WIN2030"

**Beratungsfolge:**

Zweckverband

27.07.2020

**Vorschlag:**

Die Verbandsversammlung nimmt die Information zum Landeswettbewerb „RegioWIN2030“ zur Kenntnis

**Finanzierung:**

Vorarbeiten zur Erstellung der Bewerbungsunterlagen werden vom Rhein-Neckar-Kreis - Stabsstelle Wirtschaftsförderung finanziert.

## **Begründung:**

Die Große Kreisstadt Wiesloch und die Stadt Walldorf möchten den Zweckverband MetropolPark Wiesloch-Walldorf ermächtigen, mit dem Rhein-Neckar-Kreis (Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Stabsstelle Mobilität und Luftreinhaltung) im Rahmen des Wettbewerbs RegioWIN2030 ein regionales Entwicklungskonzept für die Metropolregion Rhein-Neckar zu erstellen. Dabei wird insbesondere seitens des Wettbewerbs RegioWIN2030 auf die Themenschwerpunkte **Wettbewerbsfähigkeit** durch Innovation und Nachhaltigkeit abgehoben.

Der Durchführungszeitraum wird vom Januar 2022 bis zum Dezember 2026 sein.

Die Wettbewerbsunterlagen sind zum 18.12.2020 einzureichen, daher werden die Gremien über das Vorhaben frühzeitig informiert.

## **Ort des Projektes:**

Das Projekt umfasst das gesamte Areal des MetropolParks Wiesloch-Walldorf in Verbindung mit dem HDM Digital Campus of Things, also den MetropolPark Wiesloch-Walldorf, den Bahnhof Wiesloch-Walldorf, HDM Digital Campus of Things, das Gewerbegebiet Walldorf sowie die angrenzenden Kommunen Wiesloch und Walldorf.

## **Projektbeschreibung:**

Der Wirtschaftsraum Wiesloch-Walldorf als einer der Kernräume der Metropolregion Rhein-Neckar ist bereits heute aufgrund eines hohen Verkehrsaufkommens in Form von größtenteils motorisiertem Individualverkehr (MIV) stark belastet. Daraus resultieren nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt, auf die Anwohnerinnen und Anwohner und auch auf die Berufspendelnden aus der gesamten Metropolregion.

Der Wirtschaftsraum Wiesloch-Walldorf zeichnet sich auch durch eine hohe Anzahl an innovativen Unternehmen bei einer gleichzeitigen hohen Arbeitsplatzdichte aus. Derzeit sind in dem Wirtschaftsraum Wiesloch-Walldorf bei großen, mittleren und kleinen Unternehmen weit über 22.000 Personen vor Ort beschäftigt. Das hohe Verkehrsaufkommen resultiert zum großen Teil aus Berufspendelverkehren. Besonders zu den Hauptverkehrszeiten sind lange Staus zu beobachten. Im Zuge der Entwicklung und Umsetzung des HDM Digital Campus of Things – einem neu entstehenden innovativen Gewerbequartier auf der Gemarkung Wiesloch/Walldorf – sollen zusätzlich 5.000 bis 8.000 neue Arbeitsplätze entstehen.

Es muss also darauf hingewirkt werden, dass das Mobilitätsverhalten sich zuungunsten des Anteils des MIV entwickelt, um nicht noch eine weitere Verschärfung der Verkehrslage zu provozieren.

Im Rahmen des Mobilitätspaktes Walldorf-Wiesloch aus dem Jahre 2018 wurden am Standort ein ausbaufähiges ÖPNV-Angebot und dessen steigerungswürdige Attraktivität bei einem gleichzeitigen Kapazitätsengpass auf den Hauptlinien zu Spitzenzeiten identifiziert. Während die Attraktivität einiger Buslinien durch massive Verspätungen aufgrund der verkehrlichen Gesamtsituation leidet, sind andere Linien dicht an der Kapazitätsgrenze. Fehlende bedarfsgerechte Direktverbindungen vom Bahnhof in das Gewerbegebiet Walldorf tragen ebenfalls zu einer erhöhten Nutzung des MIV bei. Darüber hinaus wurde die mangelnde Vernetzung der am Standort verfügbaren Verkehrsträger des Umweltverbundes untereinander sowie mit dem Nahverkehr identifiziert.

Im Rahmen der Entwicklung und Umsetzung des HDM Digital Campus of Things besteht nun die Chance, die verkehrliche Struktur am Standort durch ein Vorhalten neuer/innovativer Mobilitätsangebote zu verändern und dabei eine flexible und nutzerfreundliche Erreichbarkeit des Gewerbegebiets Walldorf durch die Bündelung zukunftsorientierter, intermodaler und vernetzter Mobilitätslösungen sicherzustellen und damit eine nachhaltige Änderung des Mobilitätsverhaltens bei der Zielgruppe der Berufspendler zu erreichen.

**Projektziel:**

Ziel ist die Entwicklung und prototypische Anwendung von miteinander vernetzten Mobilitätsangeboten und weiteren Strategien zur Verkehrsvermeidung des MIV bei gleichzeitiger Gewährleistung einer guten individuellen Erreichbarkeit des Gewerbestandorts Wiesloch-Walldorf. Im Ergebnis soll ein Konzept im multimodalen Kontext entstehen, welches eine hohe Übertragungswahrscheinlichkeit auf andere Standorte innerhalb und außerhalb der Region aufweist.

Im Rahmen eines Reallabors soll am Standort Wiesloch-Walldorf die Verlagerung von MIV-Fahrten der Berufspendelnden auf bestehende Verkehrsträger - wie öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad und Fahrgemeinschaften – vorangetrieben werden, um bestehende Strukturen zu stärken. Gleichzeitig sollen neue klimafreundliche, digitalisierte und zukunftsweisende Mobilitätsangebote und –konzepte – wie On Demand Mobilität – zum Einsatz kommen, um die Attraktivität des Umweltverbundes im Gesamten für Berufspendler zu steigern.

Entscheidend ist die Anreicherung der rein auf Personenmobilität ausgerichteten Services um Angebote der Gütermobilität. Im Reallabor soll ein Testfeld entstehen, das unter Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse von Berufspendelnden Lösungen für die Personen- und Gütermobilität sinnvoll und attraktiv verknüpft.

Als Verbindungselemente zwischen etablierten und innovativen Mobilitätsangeboten in den Bereichen der Personen- und Gütermobilität sollen MobilityHubs als Knotenpunkte entstehen. Hier wird auch der bedarfsgerechte Umstieg zwischen den Verkehrsträgern möglich und örtlich verankert.

Primäres Ziel ist die signifikante Veränderung des Modal Splits von Berufspendlern am Standort Wiesloch-Walldorf. Die Anzahl der Berufspendelnden, die mit einem Verkehrsmittel des Umweltverbundes zur Arbeit kommen, soll bis Projektende um 10% gesteigert werden.

Die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs soll in der Wahrnehmung der Berufspendelnden durch ein neues intermodales Serviceangebot gesteigert werden.

Durch das geänderte Mobilitätsverhalten sollen insbesondere CO<sub>2</sub>-, Schadstoff- und Lärmemissionen reduziert werden, um einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

**Projektmaßnahmen:**

**Baustein A: Multimodale MobilityHubs zur Verknüpfung von Personen- und Gütermobilität**  
Diese MobilityHubs sollen modular konzipiert und somit an die örtlichen Bedürfnisse und Gegebenheiten anpassbar sein.

**Baustein B: Entwicklung und Erprobung eines leitstandgeführten autonomen Shuttles**  
Das Shuttle soll das Angebot des ÖPNV ergänzen und durch die bedarfsorientierte Buchbarkeit (On Demand) zu einer Flexibilisierung der Mobilitätsangebote aus Nutzersicht führen. Technischer Forschungs- und Entwicklungsansatz durch Entwicklung und Erprobung eines Leitstand-geführten (Operator-basierten) autonomen Shuttlebetriebes, da auf „Operatoren“ in den Shuttles verzichtet werden soll.

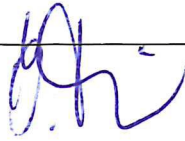
**Baustein C: Bedarfsgerechte Versorgung des Zielgebiets mit Ladeinfrastruktur**  
Aufbau einer intelligenten und verbindlichen Ladeinfrastruktur an den MobilityHubs. Nutzung/ Einbindung der Ladeinfrastruktur für ein E-Car-Sharing System, welches Unternehmen ergänzend zum Unternehmensfuhrpark nutzen können. Damit soll es zu einer Flexibilisierung und Steigerung der Kosteneffizienz sowohl im Unternehmensfuhrpark, als auch in der Car-Sharing-Flotte kommen.

**Baustein D: (Weiter-)Entwicklung einer „Mobility-as-a-Service“-Plattform**  
Digitale Verknüpfung der Angebote aller Verkehrsträger zur individuellen Optimierung des Reisewegs und der Reisezeit durch individuell zusammengestellte Angebots-Optionen. Reaktion der digitalen Plattform auf Echtzeit-Ereignisse mit alternativen Echtzeit-Angeboten.

Es wird angestrebt, mittels Konsortialpartnern den Mittelbedarf aus den städtischen Haushalten deutlich zu reduzieren.

---

Sachbearbeitende Fachgruppe:  
Zweckverband



Handzeichen:  
SI

Datum: 14.07.20

---


Christiane Staab, Verbandsvorsitzende

Handzeichen:  


Datum: 15.07.2020

---

Ludwig Sauer, Bürgermeister

Handzeichen:  


Datum: 15.07.20